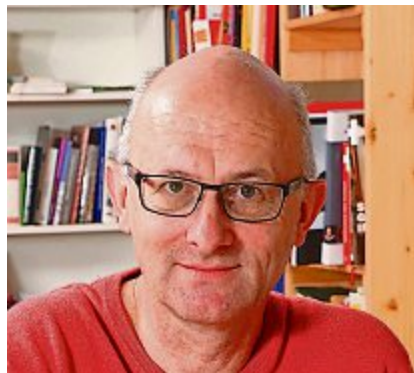


Die Geschichten des «Hawaii-Lunzis»

Leonz «Lunzi» Koch ist eine Villmerger Ikone. Der charismatische Bauernssohn ist in seinem Leben viel herumgekommen und hat die Leute stets mit seinen Geschichten aus der Ferne fasziniert. 81 Jahre nach seinem Tod will die Theatergruppe Villmergen sein Leben nun in einem neuen Stück nacherzählen. Es soll gleichzeitig das letzte Theater im Gasthof Rössli werden.

Villmergen 30 Schauspieler, 70 Rollen, 60 Szenen und 30 Schauplätze sind nötig, um das Leben des Villmergers Leonz «Lunzi» Koch in ein Theaterstück zu packen. Ein riesiges Projekt, an welches sich die Theatergruppe Villmergen da herangewagt hat. Doch da es sich dabei um ein Stück der eigenen Dorfgeschichte handelt, scheint keine Mühe gescheut zu werden. Der Rösslisaal, welcher als Schauplatz für das Theaterstück dienen soll, wird zurzeit aufwendig umgebaut, um den Besuchern ein einmaliges Erlebnis zu bieten. «Der Saal wird selbst zur Bühne und das Publikum wird Teil des Theaters», verrät Regisseur Paul Steinmann.

Nach den insgesamt 13 Aufführungen wird der gesamte Gasthof Rössli abgebrochen und macht einem Neubau Platz. Der Gasthof war viele Jahre ein gesellschaftlicher Treffpunkt Villmergens, bei dem «Lunzi» selbst auch die eine oder andere Geschichte seiner Abenteuer zum Besten gab.



Paul Steinmann ist Autor und Regisseur bei der Theatergruppe Villmergen. z.V.g.



Der Villmerger Leonz «Lunzi» Koch im Jahr 1908 während seiner Wallfahrt ins Heilige Land. z.V.g.

Vom Schuhputzer in Aarau zum Hotelier in Hawaii «Ich habe es weiter gebracht als der Lehrer», so sagte Lunzi einst im hohen Alter über sein Leben. Tatsächlich hatte es der Sohn eines bitterarmen Bauers weiter gebracht, als er es sich vermutlich selbst je erträumt hatte. Geboren inmitten des 19. Jahrhunderts, schlug er sich zuerst als Handlanger einer Ziegelei durch, wobei es «Lunzi» aber sehr bald in die Ferne zog. Ob als Schuhputzer im Löwen in Aarau oder als Kellner in Neuenburg - dank seines charismatischen Auftretens und seinem Ehrgeiz fiel er stets sehr po-

sitiv auf und wurde bald von den mächtigsten Männern seiner Zeit angefragt, um für sie als Kammerdiener zu arbeiten. So reiste «Lunzi» durch die ganze Welt, arbeitete ein paar Jahre da, ein paar Jahre dort, und kam immer wieder nach Villmergen zurück, um seine Familie und Freunde zu besuchen und ihnen von seinen jüngsten Abenteuern zu berichten. Seine Geschichten waren für die Dorfbewohner damals unglaublich und wurden noch lange nacherzählt. Ab dem 31. August präsentiert die Theatergruppe Villmergen nun seine ganze Geschichte von A bis Z. imü/pd



Rund 900 Stunden wurden bereist in die Umbauarbeiten des Rösslisaals, Restaurant, Küche und Bühnenbild investiert. z.V.g.

Sport ist Mord? – oder doch gesund?

Ob über Stock oder Stein, Eis oder Rasen: die Schweizer sind ein sportliches Volk.

Rund 73 % der Bevölkerung treibt regelmässig Sport. Dementsprechend hoch ist auch das Risiko einer Sportverletzung.

Die häufigsten Sportverletzungen sind Verstauchungen und Bänderrisse an Knie- & Sprunggelenken gefolgt von Prellungen und Zerrungen. Mit Sport anzufangen ist in jedem Alter möglich. Allerdings sollte das Training langsam aufgebaut und dem individuellen Gesundheitszustand angepasst werden. Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining eignet sich besonders gut, weil das Herz und der Kreislauf gestärkt, der Stress-Abbau verbessert, der Kalorienverbrauch erhöht und das Immunsystem gestärkt wird.

Für die Trainings- und Wettkampfplanung sowie eine wirksame Verletzungsprophylaxe sollten folgende Grundregeln eingehalten werden:

- Genügend Flüssigkeit zuführen und ergänzen mit Eisen, Calcium und Magnesium
- Energie-Reserven mit möglichst sinnvollen Produkten auffüllen wie Kartoffeln, Vollkornprodukte, Gemüse, Früchte, magerem Fleisch
- genügend Zeit zum Aufwärmen einberechnen
- Auslaufen und Dehnungsübungen nicht vergessen
- Einreiben von durchblutungsfördernden Einreibemitteln
- Pausen zur Regeneration einlegen oder andere Sportart dazwischen legen

Damit Sie viel Freude an Bewegung und Sport haben stehen wir Ihnen in der Drogerie im Telli gerne zur Verfügung: Wir haben viel Erfahrung in der Vorbeugung und Behandlung von Sportverletzungen, Ernährungsfragen und dem Umgang mit Nahrungsergänzungen!

Ihr Drogerie im Telli-Team

Susanne Werder



BON  **20 % Rabatt** für Perskindol Gel 200ml gültig bis 9. Juni 2018

schön und gesund 
drogerie im Telli

Drogerie im Telli
Schön und Gesund AG
Einkaufszentrum Telli
Tellistrasse 67
5004 Aarau
Tel. 062 824 63 30
Fax 062 823 94 12
E-Mail: telli@schoen-gesund.ch

Zwei Mal Totalschaden bei Frontalkollision

Am Abend von Dienstag auf Mittwoch stiessen auf einer Nebenstrasse zwei Autos frontal zusammen. Deren Lenker wurden ins Spital gebracht. An beiden Autos entstand Totalschaden.

Seon Der Zusammenstoss ereignete sich am Dienstag, 23. Mai, kurz nach 18 Uhr, auf der Schafisheimerstrasse in Seon. Diese Nebenstrasse dient als Zufahrt zum Schürberg und weist jeweils am frühen Abend ein beträchtliches Verkehrsaufkommen auf. In einem Seat fuhr ein 28-Jähriger von Seon her in

Richtung Schafisheim. In der engen Rechtskurve beim Kieswerk geriet er auf die Gegenfahrbahn und stiess dort frontal mit einem entgegenkommenden Skoda zusammen. Ambulanzen brachten den 28-Jährigen sowie auch den 30-jährigen Skoda-Fahrer zur Kontrolle ins Spital. Dort zeigten sich keine schwerwiegenden Verletzungen. An beiden Autos entstand allerdings Totalschaden. Beim Unfallverursacher handelt es sich um einen Neuliker, der seinen Führerausweis erst seit einem Monat besitzt. Die Kantonspolizei Aargau verzeigte ihn an die Staatsanwaltschaft. KAPO

FRAGE DER WOCHE

Haben Sie ein Haustier?



Ursula Kurta, Villmergen

«Ich habe eine Katze, die Graupelzi heisst. Sie ist meistens in der Wohnung, kann aber auch auf den Balkon. Ich wollte eine Katzenleiter für sie machen, dies wurde vom Vermieter aber nicht bewilligt. Grundsätzlich mag ich alle Tiere, aber Katzen sind am einfachsten zu halten.»



Chloe Feldmann, Villmergen

«Ich habe eine Katze. Sie heisst Filou und hat ein schwarzes Fell mit ein bisschen Weiss drin. Ich hätte gerne noch mehr Tiere, wie zum Beispiel einen Hasen oder einen Hund. Mein grösster Wunsch ist es aber, ein Pferd zu bekommen. Pferde sind nämlich meine Lieblingstiere.»



Heinz Meyer, Villmergen

«Nein, wir haben kein Haustier. Ein Kaninchen könnte ich mir aber vorstellen. Meine Frau und ich überlegen momentan eines für unsere kleine Tochter zu kaufen. Einen Hund oder eine Katze wollen wir aber beide nicht. Die ganzen Haare überall möchten wir uns nicht antun.»



Cornelia Rodel, Villmergen

«Wir haben zwei Hasen, zwei Meerschweinchen und zwei Katzen. Wir planen noch zwei Hasen mehr zu holen, denn wenn jetzt einer der Hasen sterben würde, wäre der andere alleine und zu zweit gewöhnen sie sich vermutlich besser an zwei neue junge Häslis.»



Trudi Rodel, Villmergen

Ich habe ein Büsi, die heisst Sina und ist sieben Jahre alt. Sie ist eine Wohnungskatze, aber kann auch auf die Terrasse und das gefällt ihr sehr gut so, denn sie hat Angst vor der Strasse. Auch für mich passt das so mit einer Katze, mehr Haustiere will ich in diesem Alter nicht mehr.»

Für Sie hat nachgefragt: Irene Müller